




Whitepaper

# Insolvenzentwicklung in Deutschland 2025

Ursachen, Dynamiken und Strategien für Unternehmen



„Momentan gibt es keine Branche, in der alles wunderbar läuft. Jedes Unternehmen kämpft in irgendeiner Form mit den Folgen dieser multiplen Krisen.“

Claudia Kaiser, Direktorin Risk Services  
DACH-Region, Atradius Deutschland



# Einleitung

Deutschland befindet sich im Jahr 2025 in einer wirtschaftlichen Phase, die durch strukturelle Unsicherheiten geprägt ist. Nach den Pandemie- und Energiekrisen wirken zahlreiche Belastungsfaktoren gleichzeitig: hohe Zinsen, anhaltend hohe Energiekosten, geopolitische Spannungen und ein globaler Nachfragerückgang – insbesondere aus China.

Diese Polykrisenlage trifft nahezu alle Branchen und Unternehmensgrößen. Während in früheren Krisen einzelne Sektoren im Mittelpunkt standen, hat sich die Risikozone inzwischen auf die gesamte Wirtschaft ausgedehnt. Die Folge: steigende Insolvenzzahlen, längere Restrukturierungsphasen und eine wachsende Komplexität der Verfahren.

In unserem Webinar „Unternehmensrisiken im Fokus: Insolvenzentwicklung in Deutschland“ diskutierten drei Expert:innen die zentralen Entwicklungen:

- **Claudia Kaiser**, die als Direktorin Risk Services DACH-Region bei Atradius tagtäglich Risikoportfolios in Milliardenhöhe überwacht,
- **Tobias Wahl**, Fachanwalt für Insolvenz- und Sanierungsrecht bei Anchor mit Einblick in aktuelle Sanierungsverfahren, und
- **Frank Liebold**, der als Moderator und Country Director von Atradius Deutschland den wirtschaftlichen Kontext einordnet.

*„Wir haben es nicht mit einem temporären Einbruch zu tun, sondern mit strukturellen Veränderungen, mit denen wir langfristig umgehen müssen.“*

Frank Liebold, Country Director Atradius Deutschland

Dieses Whitepaper fasst die wichtigsten Erkenntnisse zusammen. Es informiert, gibt Orientierung und zeigt auf, wie Unternehmen Risiken frühzeitig erkennen, rechtssicher agieren und ihre finanzielle Stabilität sichern können – gerade in einer Zeit, in der Unsicherheit zur neuen Normalität wird.

## 1. Aktuelle wirtschaftliche Lage und Insolvenzentwicklung in Deutschland und Europa

### 1.1 Makroökonomische Trends

Seit 2023 befindet sich Deutschland in einer anhaltenden Rezession. Die Erholung bleibt aus, weil sich mehrere strukturelle Probleme überlagern:

- Anhaltend hohe **Inflation**
- **Zinserhöhungen**, die Investitionen dämpfen
- **Energiepreise** auf dauerhaft hohem Niveau
- **Geopolitische Unsicherheiten**, die Lieferketten belasten
- Ein globaler **Nachfragerückgang**, insbesondere aus China

Das wirkt sich deutlich auf die Unternehmenslandschaft aus: Die Zahl der Insolvenzen steigt, doch entscheidend ist nicht nur die Quantität, sondern auch der Volumenanstieg der Forderungsausfälle – sprich, wie groß die betroffenen Unternehmen sind und welche Folgewirkungen entstehen.





## 1.2 Daten und Dynamik

Atradius verzeichnete 2025 rund 22.000 Unternehmensinsolvenzen, für 2026 wird ein weiterer Anstieg auf 25.000 bis 30.000 Fälle prognostiziert. Noch gravierender: Das Volumen der Forderungsausfälle stieg von durchschnittlich 27 Mrd. € im Jahr 2022 auf 56 Mrd. € im Jahr 2024 – eine Verdopplung binnen zwei Jahren.

Laut Tobias Wahl liegt das Augenmerk dabei aber nicht allein auf der schieren Zahl, sondern auf der **Struktur der Fälle**:

*„Wir erleben eine Professionalisierung auf allen Seiten – bei Insolvenzverwaltern, Beratern und Gläubigern. Aber gleichzeitig sind die Verfahren komplexer und kapitalintensiver geworden.“*


Tobias Wahl

## 1.3 Branchen im Fokus

Claudia Kaiser analysiert die Risikolandschaft: „Es gibt derzeit keine Branche, die unverwundbar ist – aber drei stechen als besonders problematisch hervor: Automotive, Stahl & Metall sowie Bau.“

- Automobilindustrie und Zulieferer: hohe Investitionskosten für die Transformation zur Elektromobilität, Produktionsrückgänge und unsichere Abnahmeverträge. Kleine Zulieferer der dritten und vierten Reihe verlieren zunehmend den finanziellen Puffer.
- Stahl- und Metallindustrie: Energiepreise, Billigimporte aus China und hohe Kosten für „grünen Stahl“ belasten die Branche stark. Händler versuchen, durch neue Absatzmärkte – etwa Rüstung oder Schiffbau – gegenzusteuern, können die Verluste aber nur begrenzt kompensieren.
- Bauwirtschaft: drei Jahre rückläufige Umsätze, steigende Finanzierungskosten, verschobene Projekte und zunehmende Insolvenzen bei Handwerksbetrieben prägen das Bild.

Auch bisher stabile Branchen wie Pharma, Chemie oder Lebensmittel spüren die Verflechtungseffekte.



*„Wenn Zahlungsverzögerungen auftreten, ist es meist schon zu spät. Entscheidend sind die Indikatoren davor.“*

Claudia Kaiser

## 1.4 Regionale Unterschiede

Während Österreich die Entwicklung Deutschlands weitgehend spiegelt, bleibt die Schweiz stabiler – jedoch nicht immun. Auch dort treffen US-Zölle und hohe Produktionskosten exportorientierte Unternehmen wie zum Beispiel in der Pharmabranche zunehmend.

## 2. Frühwarnsignale und Risikomanagement im Unternehmensalltag

### 2.1 Typische Frühindikatoren

Finanzielle Schief lagen kündigen sich selten plötzlich an. Die Kunst liegt darin, die Signale rechtzeitig zu erkennen und richtig zu interpretieren.

Zu den wichtigsten Frühwarnzeichen zählen:

- Umsatzrückgänge
- Verluste und steigende Verschuldung
- Nichteinhalten von Covenants

Aber auch weichere Faktoren wie:


- Wechsel in der Geschäftsführung oder Managementfluktuation
- Verzögerte Audits und ausbleibende Liquiditätspläne
- Brüche im Kommunikationsverhalten

Atradius nutzt hier seine Datenbasis als Frühwarnsystem:

Millionen Zahlungserfahrungen fließen in Echtzeit in ein globales Bonitätsmodell ein. So erkennen wir Muster und Abweichungen, bevor sie sich in offiziellen Kennzahlen niederschlagen.

### 2.2 Handlungsempfehlungen für Unternehmen

1. **Risikomanagement systematisch verankern:** Frühwarnsysteme müssen in Einkauf, Vertrieb und Buchhaltung integriert sein.
2. **Informationsquellen kombinieren:** Interne Daten und Brancheninformationen wie beispielsweise von Kreditversicherern ergeben erst gemeinsam ein belastbares Bild.
3. **Frühzeitig Experten einbeziehen:** Tobias Wahl empfiehlt bei Anzeichen finanzieller Schwierigkeiten sofortige rechtliche Beratung, um Handlungsoptionen zu sichern – etwa Sicherheiten, Vorkasse oder Vertragsänderungen.



„Je früher man reagiert, desto mehr Spielraum bleibt – sowohl rechtlich als auch wirtschaftlich.“

Tobias Wahl

### 3.1 Die neue Vielfalt an Verfahren

Deutschland verfügt heute über einen differenzierten rechtlichen Werkzeugkasten, der flexible Reaktionen auf Krisensituationen erlaubt:

- **Insolvenzverfahren (Fremdverwaltung)**
- **Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren** – Sanierung unter Aufsicht des Gerichts
- **StaRUG-Verfahren** – präventive Restrukturierung mit ausgewählten Gläubigern

*„Ein Insolvenzverfahren ist kein Todesurteil. Es kann eine zweite Chance sein – für Unternehmen, Beschäftigte und Gläubiger.“*

Tobias Wahl

Eigenverwaltung und Schutzschirmverfahren bieten sanierungsfähigen Unternehmen die Möglichkeit, sich zu restrukturieren, ohne die operative Kontrolle zu verlieren. Das erfordert allerdings erfahrene Begleitung – juristisch, betriebswirtschaftlich und kommunikativ.

### 3.2 Typische Fallstricke

Viele Lieferanten unterschätzen rechtliche Risiken wie die Insolvenzanfechtung: Zahlungen, die vor der Insolvenz erfolgten, können nachträglich zurückgefordert werden, wenn sie Gläubiger ungleich behandeln. Ebenso entscheidend ist der Eigentumsvorbehalt – er muss vor Lieferung vertraglich wirksam vereinbart werden und darf nicht erst auf der Rechnung auftauchen.

*„Es reicht nicht, ‚unter Eigentumsvorbehalt‘ auf die Rechnung zu schreiben. Entscheidend ist die rechtzeitige Vereinbarung – und dass sie den Einkaufsbedingungen des Kunden standhält.“*

Tobias Wahl

### 3.3 Lieferantenpools und internationale Fälle

Lieferantenpools haben sich als wirksames Instrument erwiesen, um Forderungen gemeinsam geltend zu machen, Verhandlungsmacht zu bündeln und damit deutlich höhere Rückflüsse zu erreichen.

Auch bei grenzüberschreitenden Insolvenzen gilt: Nur lokale Expertise schützt vor Verlusten. Atradius bietet Unterstützung durch ein weltweites Inkassonetzwerk.

## 4. Strategische Absicherung und Best Practices im Umgang mit erhöhtem Ausfallrisiko

### 4.1 Instrumente der Absicherung

In Zeiten steigender Insolvenzen gewinnt eine integrierte Absicherungsstrategie an Bedeutung.

Dazu gehören:

- **Kreditversicherung** – als Kerninstrument zur Absicherung offener Forderungen
- **Factoring** – zur Liquiditätssteuerung
- **Bonitätsmonitoring** – zur laufenden Überwachung
- **Vertragsmanagement** – zur Stärkung rechtlicher Positionen

*„Wir können Risiken nicht verhindern, aber wir können sie frühzeitig sehen und aktiv steuern.“*

Claudia Kaiser

### 4.2 Best Practices

- Offene Kommunikation mit Lieferanten, Banken und Versicherern bei erhöhtem Risiko
- Transparenz über Restrukturierungspläne stärkt Vertrauen im Markt
- Zusammenarbeit in Lieferantenpools zur Erhöhung der Rückflüsse und Vermeidung von Folgeinsolvenzen durch Zahlungsausfälle
- Konsequente Nutzung einer Kreditversicherung

#### **Fazit: Stabilität durch vorausschauendes Handeln**

Die Insolvenzentwicklung in Deutschland zeigt: Risiken nehmen zu – doch ebenso die Möglichkeiten, ihnen zu begegnen. Unternehmen, die ihre Prozesse professionalisieren, Risiken datenbasiert managen und frühzeitig reagieren, verschaffen sich entscheidende Vorteile. Atradius steht Unternehmen dabei als erfahrener Partner zur Seite – mit fundierter Marktkenntnis, internationaler Vernetzung und modernsten Analysetools.



**Verbinde dich mit Atradius in den sozialen Medien**

[www.youtube.com/user/atradiusDE](https://www.youtube.com/user/atradiusDE)

[www.linkedin.com/company/atradius-deutschland](https://www.linkedin.com/company/atradius-deutschland)



**Copyright © Atradius N.V. 2025**

Disclaimer: This publication is provided for information purposes only and is not intended as investment advice, legal advice or as a recommendation as to particular transactions, investments or strategies to any reader. Readers must make their own independent decisions, commercial or otherwise, regarding the information provided. While we have made every attempt to ensure that the information contained in this publication has been obtained from reliable sources, Atradius is not responsible for any errors or omissions, or for the results obtained from the use of this information. All information in this publication is provided 'as is', with no guarantee of completeness, accuracy, timeliness or of the results obtained from its use, and without warranty of any kind, express or implied. In no event will Atradius, its related partnerships or corporations, or the partners, agents or employees thereof, be liable to you or anyone else for any decision made or action taken in reliance on the information in this publication or for any loss of opportunity, loss of profit, loss of production, loss of business or indirect losses, special or similar damages of any kind, even if advised of the possibility of such losses or damages.

**Atradius**

Opladener Straße 14  
50679 Köln  
Deutschland

Telefon: +49 (0)221 2044-4411  
Fax: +49 (0)221 2044-604411

[customerservice.de@atradius.com](mailto:customerservice.de@atradius.com)  
[www.atradius.de](http://www.atradius.de)